**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein
**Band:** 45 (1940-1941)
**Heft:** 5

**Artikel:** Chrischtkindli, wie kasch 's mache?
**Autor:** Keller, Anna
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-314129

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

## Zum Thema „Weihnachten und Schule“

Seit einigen Jahren herrschte in manchen Klassen unserer Mädchensekundar- und Töchterschule jeweils von Ende Oktober an ein eifriges Treiben, das mit den Anforderungen des Lehrplanes nichts zu tun hatte. Gute Gedanken, viel ehrlicher Wille zum Helfen, der Wunsch, armen Menschen eine kleine Weihnachtsfreude zu bringen, waren da, und es brauchte nur wenige Worte der Ermunterung, um in die Tat umzusetzen, was in den Herzen erwogen worden war. Auch etwas Organisationstalent der Lehrerinnen wurde nötig, um die verschiedenen Kräfte zu sammeln und den Helferdrang in die richtige Bahn zu lenken. Erst wurde besprochen, was und für wen gearbeitet werden sollte. Die eine Klasse wollte eine kinderreiche Familie bescheren, andere entschlossen sich, auf den Rat der Lehrerin, einem alten Mann, einem armen Weiblein ein Weihnachtspaket herzurichten, wieder andere dachten an die Armen eines Bergdorfes. So wurden gleich die verschiedenen Arbeiten verteilt, und jedes Mädchen ging daran, die freiwillig übernommene Pflicht zu erfüllen. Da wurde gelismet, gehäkelt und genäht, in den Freistunden und zu Hause, ja sogar in den Pausen klapperten die Nadeln, und oft verschwanden die bunten Sachen erst unter den Pulten, wenn der Lehrer eintrat. Kurz vor Weihnachten konnten mehrere Zainen gefüllt werden mit hübschem, brauchbarem Wollzeug, und manche gute Mutter hatte noch etwas gespendet an Wäsche, Kleidern und Spielzeug. Eine Schülerin hatte sogar selbst mit wenig Mitteln Spiele, Püppchen, Kaufläden und dergleichen verfertigt und aus Kalenderblättern grosse, lehrreiche Bilderbücher zusammengestellt. — An den Pfarrer eines Bergdorfes, an die städtische Familienfürsorgerin gingen zur Freude der Kinder grosse Pakete ab. Zu den Alten gingen unsere Mädchen selbst hin. In kleine Gruppen verteilt, suchten sie am Heiligabend oder tags zuvor die alten Leutchen auf, sangen ihnen Lieder und legten die Pakete hin, dazu einen Adventskranz, dessen Kerzenlicht das enge Stübchen erhellte. — Recht schwierig ist es in diesem Jahr, auf gleiche Weise für Weihnachten zu arbeiten, doch geben wir's nicht auf. Jetzt gerade nicht! Und die Schülerinnen sind ebenso gern bereit dazu wie früher. Sie suchen nun nach Wollresten, sammeln Stoff und Wäsche, wo immer noch etwas zu finden ist. Sie wollen alles verwenden und hoffen dazu, dass das Gesuch einer Lehrerin um Freigabe eines bescheidenen Quantums Wolle bewilligt werde. Sie wissen ja auch, so gut wie wir alle, dass all dieses Tun unzureichend ist, dass Not nicht dadurch gelindert wird. Doch helfen sie auf ihre Art und nach ihren Kräften und Mitteln, ein wenig Trost und Weihnachtsfreude zu bringen in manch armseliges Heim, in manch einsames und bekümmertes Gemüt. *M. W.*, St. Gallen.

---

## Chrischtkindli, wie kasch 's mache?

*« Gäll, Wiehnachtskindli, wenn de kunnsch,*
*So dänksch an alli Sache ? —*
*Vyl tausig Kinder händ e Wunsch.*
*Chrischtkindli, wi kasch's mache?»*

*Es pepperlet an d'Härze still*
*und lyslet voll Vertraue:*
*« An d'Arbet, wär mer hälfe will! »*
*Do schaffe alli Fraue.*

*Und 's schafft au mängge Vatti no.*
*Er kriegt ganz roti Bäckli,*
*und an der Wiehnacht sind si do,*
*die hunderttausig Päckli.*

*Anna Keller.*